

*Sebastian Schwägele, Birgit Zürn, Daniel Bartschat,
Friedrich Trautwein (Hrsg.)*

Planspiele – Ideen und Konzepte

Rückblick auf den Deutschen Planspielpreis 2013

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Schwägele, Sebastian; Zürn, Birgit; Bartschat, Daniel; Trautwein, Friedrich (Hrsg.):

Planspiele – Ideen und Konzepte : Rückblick auf den Deutschen Planspielpreis 2013 / Sebastian Schwägele ; Birgit Zürn ; Daniel Bartschat ; Friedrich Trautwein (Hrsg.). –

Norderstedt: Books on Demand GmbH, 2014

(ZMS-Schriftenreihe ; Bd. 6)

ISSN 2192-7502

ISBN 978-3-7357-9504-5

© 2014 Sebastian Schwägele, Birgit Zürn, Daniel Bartschat, Friedrich Trautwein

Lektorat: Birgit Zürn, Daniel Bartschat

Layout und Satz: Sebastian Schwägele

Umschlaggestaltung: Sebastian Schwägele

Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeber.....	7
POL&IS als Lern- und Bildungsmedium.....	13
<i>Kristin Brinckmann</i>	
EU-Krisenmanagement im Planspiel erfahren	41
<i>Annemarie Baumeister</i>	
Experiencing Supply Chain Management.....	55
<i>Christoph Flöthmann</i>	
Planspiel+: The Prom Dress Game – Experiencing Supply Chain Management.....	65
<i>Christoph Flöthmann</i>	
Die Implementierung webbasierter Planspiele.....	67
<i>Fritjof Kollmann</i>	
Gaming to Make Sense of Risks	79
<i>Casper Harteveld</i>	
Spiele und ihre Regeln	103
<i>Kelvin Autenrieth</i>	
Autoren	209

Vorwort der Herausgeber¹

Im Jahr 2010 wurde der Deutsche Planspielpreis ins Leben gerufen, um die Innovationsfreude und die wissenschaftlichen Aktivitäten im Planspielumfeld zu erhöhen. Gemeinsam mit dem deutschsprachigen Fachverband SAGSAGA (Swiss Austrian German Simulation And Gaming Association) machte sich das Zentrum für Managementsimulation (ZMS) der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Stuttgart daran, über Disziplingrenzen hinweg Abschlussarbeiten auszuzeichnen, um gezielt den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern. Mit dem Deutschen Planspielpreis wurde eine Plattform geschaffen, um herausragende Ideen zu veröffentlichen und als Diskussionsbeiträge zur Weiterentwicklung der Planspielmethode und deren Einsatz zu würdigen.

Mit Hilfe der interdisziplinären Jury gelang es auch im Wettbewerbsjahr 2013, unter den eingesendeten Arbeiten würdige Preisträger zu identifizieren. Leider konnten nur wenige der guten Arbeiten ausgezeichnet werden. Die Messlatte für die Auswahl der Arbeiten liegt recht hoch, müssen sie doch aus der Perspektive verschiedener Disziplinen und methodischer Zugänge sowie für Wissenschaft und Praxis als innovativ eingestuft werden. Ein Dank gilt daher den Mitgliedern der Jury, die in vielen Stunden alle Arbeiten gelesen und bewertet haben und sich die Entscheidung in der gemeinsamen Diskussion nicht leicht gemacht haben.

Hinter allen eingereichten Arbeiten stehen Betreuer, die die Erstellung der Abschlussarbeiten begleiten. Ihre Aufgabe ist es nicht nur, diese zu bewerten. Vielmehr liegt es an ihnen, eine Arbeit im Themenfeld anzunehmen oder auszuschreiben, ausreichend Freiraum für neue Wege zu gewähren und innovative Ideen zu fördern. Ohne diese Personen wäre ein solcher Preis weder möglich noch sinnvoll. Auch ihnen gilt unsere Anerkennung und unser Dank.

Ein solcher Preis kann nur dann vergeben werden, wenn er durch viele Engagierte unterstützt wird. Zu erwähnen ist hier vor allem die SAGSAGA, die als Fachverband die interdisziplinäre Idee, die auch dem Deutschen Planspielpreis zu Grunde liegt, verkörpert und lebt. Desweiteren sind es die Partner, die den Preis finanziell unterstützen. Einige von ihnen unterstützen uns bereits seit dem ersten Jahr und haben bereits die Unterstützung für das kommende Wettbewerbsjahr zugesagt. Andere sind neu hin-

¹ Sämtliche Begriffe in diesem Sammelband gelten geschlechtsunabhängig. Aus Gründen der Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird die männliche Form verwendet, sofern es sich nicht explizit um weibliche Akteure handelt.

zugekommen. Erstmals wurde der Preis auch durch einen Premium-Partner gefördert, die EDEKA AG. Wir möchten uns bei allen Partnern bedanken, die gemeinsam die Durchführung des Wettbewerbsjahres 2013 ermöglicht haben.

Hinter dem Deutschen Planspielpreis steht nicht nur das ZMS, sondern die gesamte DHBW Stuttgart. Auch hierfür möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Als das ZMS 2008 gegründet wurde, wurden je Studienjahr ca. 50 Planspielseminare durchgeführt. Die vielen engagierten Planspielleiterinnen und –leiter, die bei uns Seminare begleiten, die positiven Rückmeldungen der Studierenden und deren Goutieren des Einsatzes von Planspielen sind Dank für unsere tägliche Arbeit. Dabei werden wir schon immer sehr durch die Hochschulleitung, unseren Rektor Professor Dr. Joachim Weber und unseren Prorektor und Dekan Prof. Dr. Bernd Müllerschön unterstützt. Genauso wichtig ist das Vertrauen und die enge Zusammenarbeit mit den Studiengangsleiterinnen und –leitern. Gemeinsam gelang es uns, dass sich die Planspielmethode immer fester in der Struktur des dualen Studiums verankert. Im letzten Studienjahr (2013/2014) begleitete das ZMS bereits über 170 Planspielseminare. Dieser starke „Rückenwind“ ermöglicht uns auch die Durchführung des Deutschen Planspielpreises. Hierfür sind wir sehr dankbar.

Der Sammelband zum Deutschen Planspielpreis schließt traditionellerweise die Wettbewerbsrunde ab. Bei dem vorliegenden Band handelt es sich bereits um den sechsten der ZMS-Schriftenreihe. Ziel dieser Reihe ist die Förderung von Innovationen rund um die Planspielmethode. Eine Veröffentlichung der Ideen und Forschungsergebnisse der Preisträger sowie einiger weiterer Bewerber des Deutschen Planspielpreises findet hier einen idealen Rahmen.

Die Beiträge kommen diesmal von sechs jungen Wissenschaftlern.

Kristin Brinckmann umreißt in ihrem Beitrag eine qualitative und quantitative Untersuchung des Planspiels POL&IS und dessen pädagogischen Gehalt.

Aus der Laudatio: „POL&IS ist ein von Jugendoffizieren der Bundeswehr vielfach eingesetztes Planspiel zum Themenkreis „Politik und Internationale Sicherheit“. Wie bei anderen Planspielen gibt es Hinweise, dass dessen Einsatz bildungswirksam ist – empirisch untersucht wurde dies aber bisher hinsichtlich POL&IS nicht. Mit qualitativen Methoden untersuchte Frau Kristin Brinckmann die Sicht von Offizieren als Trainern sowie die von Teilnehmern (Schülern, Studenten und Personen im Freiwilligen Sozialen Jahr). Sie konnte aufzeigen, dass POL@IS-Spieler involviert sind, bis hin zum flow-Erleben, Gelegenheit haben, ihre Handlungskompetenzen anzuwenden und diese zu erweitern. Den Ergebnissen zufolge fördert das Planspiel politisches Enga-

gement. [...] Frau Brinckmann leistet somit einen Beitrag zur Forschung im Bereich Planspielmethoden.“ (Prof. Dr. Thomas Eberle, Mitglied der Jury)

Die Arbeit von Annemarie Baumeister entstand im Kontext eines Unternehmens, fokussiert jedoch ein politisches Thema. Dokumentiert wird u. a. ein neu entwickeltes Planspiel zu einer aktuellen politischen Thematik.

Aus der Laudatio: „Es ist erfreulich, dass wir mit dieser Arbeit erstmalig eine anspruchsvolle Bachelorarbeit aus dem Bereich der Hochschulen für angewandte Wissenschaften auszeichnen können. Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der praktischen Entwicklung eines Planspiels für Studierende zur Thematik der Wirtschafts- und Finanzkrise in der Europäischen Union. Hierbei wird speziell der Fokus auf Griechenland gerichtet, allerdings kann die grundsätzliche Ausrichtung auch am Beispiel anderer „Krisenländer“ durchgespielt werden. [...] Das entwickelte Planspiel besticht u.a. durch die Entwicklung umfangreichen Materials, beispielsweise von Moderationskarten für die Spielleitung und den Präsidien bis zu einer Skizze der jeweiligen Sitzanordnungen für die Gremien. Das Planspiel ist zwar vor allem für Studierende gedacht, kann aber sicher aufgrund seines modularen Aufbaus auch für die Schule genutzt werden.“ (Dr. Stefan Rappenglück, Mitglied der Jury)

Christoph Flöthmann befasst sich in seinem Beitrag mit dem Themenfeld Logistik. Insgesamt umfasst seine Arbeit drei didaktisch aufeinander abgestimmte Planspielentwicklungen. Eines wird im Rahmen seines Artikels ausführlicher diskutiert. Es fokussiert die Herausforderungen unternehmensübergreifender Finanzströme.

Aus der Laudatio: „Der Autor dieser Arbeit [...] befindet sich in einer Reihe mit den ganz Großen der Planspielentwicklung. Es geht um das Thema Supply Chain Management und da hat Jay Forrester von der System Dynamics Group mit dem Beergame große Fußstapfen hinterlassen. [...] Neben einer absolut sauberen und für seine Fragestellung zielführenden Aufarbeitung der Theorie in Form der einschlägigen Planspielliteratur trägt der Autor zur Entwicklung und Evaluation von drei Supply Chain Management Games bei und evaluiert diese. Dazu ist die Arbeit übrigens auf Englisch verfasst und auf dem Niveau eines Muttersprachlers. Ich freue mich, Christoph Flöthmann den 3. Preis überreichen zu dürfen.“ (Prof. Dr. Nils Högsdal, Mitglied der Jury)

Fritjof Kollmann setzt sich in seiner Arbeit mit der Implementierung webbasierter Planspiele in den wirtschaftswissenschaftlichen Kontext auseinander. Kernthema ist die Ermöglichung der Planspielentwicklung innerhalb einer Entwicklungsumgebung auch für Nicht-Informatiker.

Bereits zum dritten Mal in Folge ging der Sonderpreis des Deutschen Planspielpreises in die Niederlande, diesmal an Casper Harteveld.

Der Sonderpreis wurde für seine Dissertation „Making Sense of Virtual Risks – A Quasi-Experimental Investigation into Game-Based Training“ vergeben, die er 2012 an der Delft University of Technology einreichte. Sie entstand in Kooperation mit dem Forschungsinstitut Deltares und dem TU Delft Centre for Serious Gaming.

Aus den Bewertungen durch die Juroren: „Das Werk des Autors besticht durch eine hochaktuelle Thematik, der Hochwasser-Bekämpfung, eine hervorragende theoretische und methodische Fundierung, in der explizit Fragestellungen formuliert und Nachweise von Einflussfaktoren fundiert geprüft wurden. [...] Er entwickelte ein Game based Training, das die Thematik mit Spaß und Lernerfolg vermitteln kann.“

In Hartevelds Beitrag in diesem Band werden eine Studie und deren Erkenntnisse zum Spiel „Levee Patroller“ vorgestellt - ein game-based Training, das für Deichbau-Risiken sensibilisieren soll. Harteveld hat hierfür ein Forschungsdesign entwickelt, das auf verschiedenen Methoden wie Fragebögen, Tests, Spieldaten und anderem basiert. Damit liegt ein innovatives spielbasiertes Trainingstool vor, das zeigt, wie Teilnehmende das Training erfahren und das Spiel spielen. Die Ergebnisse zeigten eindeutig, dass Spiele ein machtvoll Instrument sein können, um Teilnehmende für ein Thema zu sensibilisieren. Gleichzeitig zeigte sich, dass das vollständige Potenzial noch nicht ausgeschöpft wird.

Erstmals wird in diesem Beitrag auf Wunsch der Jury auch eine komplette Abschlussarbeit abgedruckt. In seiner Arbeit „Spiele und ihre Regeln“ geht Kelvin Autenrieth dem Phänomen „Spiel“ auf den Grund. Er analysiert und systematisiert verschiedene Regelarten. Abschließend arbeitet er Spielprinzipien heraus. Mit dieser Arbeit gewann er den Deutschen Planspielpreis 2013.

Aus der Laudatio: „Der Autor dieser Arbeit hat sich ein Thema ausgesucht, dass ihm jeder gute Betreuer / Betreuerin an einer deutschsprachigen Hochschule schleunigst ausreden sollte. Denn das gewählte Thema bietet mehr als nur einen Fallstrick. Und, so viel sei gesagt, er meistert sie alle. Es handelt sich um eine theoretische Arbeit, die die Jury als eine wichtige Grundlagenarbeit im Bereich Planspiel betrachtet. Dank Kelvin Autenrieth steht nun ein Begriffsinstrumentarium zur Verfügung, um die Qualität der spielerischen Umsetzung zu beurteilen, nach zu justieren oder bewusst damit zu brechen. Die Arbeit von Kelvin Autenrieth sei jedem empfohlen, der Planspiele entwickelt oder beurteilen will.“ (Eric Treske, Mitglied der Jury)

Wir bedanken uns bei allen Bewerbern und den Preisträgern für deren Beitrag zur Weiterentwicklung der Methode. Gleichzeitig möchten wir alle Professoren ermuntern, Abschlussarbeiten im Themenfeld Planspiel zu betreuen. Die Ideen junger Menschen, deren Motivation und Weitblick tragen dazu bei, dass wir „nicht stehen bleiben“.

Stuttgart, den 23. September 2014

Sebastian Schwägele, Birgit Zürn, Daniel Bartschat und Friedrich Trautwein